

Newsletter 12, Mai 2016 Referat für Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst der Evangelischen Landeskirche in Württemberg

Liebe Schwestern und Brüder, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Immer noch sind es Flüchtlinge, die uns beschäftigen, und um derer willen wir unsere Arbeit auch zum Teil neu ausrichten. Dazugekommen ist aber zunehmend auch die Angst vor Terrorismus, die uns und unsere Partner mittelbar und unmittelbar betrifft. So haben uns unsere Partner im Tur Abdin, also in der Südtürkei, nun schon zum wiederholten Mal gebeten, sie derzeit nicht zu besuchen. Geplant war eine Reise des Synodalausschusses für Mission, Ökumene und Entwicklung. Auch unser Landesbischof wollte den dortigen orthodoxen Bischof Samuel Aktash besuchen. Aber derzeit würde man in den Klöstern bleiben und sich nicht mehr auf die Straßen trauen, so erklärten uns unsere Partner und rieten von Reisen zum jetzigen Zeitpunkt ab. „Wir sind im Bürgerkrieg“, fassten sie ihre Situation zusammen, nachdem die türkische Regierung PKK Anhänger in der Region dort bekämpft.



Anfang April reiste Landesbischof July nach Georgien, um die Württembergische Partnerkirche, die kleine Evangelisch-Lutherische Kirche in Georgien zu besuchen. Eine Rede in der Orthodoxen Theologischen Fakultät stand auf dem Programm ebenso wie ein Besuch bei der Deutschen Botschafter und in den zwei Lutherischen Gemeinden von Tiflis und Bolnisi (Katharinenfeld). Am Sonntag hielt Bischof July die Predigt im Hauptgottesdienst der Gemeinde in

Tiflis. Auch ein Besuch beim georgisch-orthodoxen Patriarch Ilia II stand auf der Tagesordnung.

Auf Initiative des Evangelischen Missionswerkes in Hamburg EMW, fand Mitte März eine erste Syrien-Konferenz in Hannover statt. Alle Akteure, die Kontakte zu Kirchen in Syrien haben und Hilfe leisten, waren zusammengekommen, um über weitere Hilfsmaßnahmen zu beraten. Dabei wurde deutlich, dass vor allem die Württembergische Landeskirche sehr gute und schon lange bestehende Kontakte in dem Bürgerkriegsland hat und auf verlässliche Partner dort bauen kann.

Der Württembergischer Pfarrer Markus Schoch ist seit drei Jahren auf der EKD-Pfarrstelle in Riga/Lettland und betreut dort vor allem die deutschsprachigen evangelischen Gemeindeglieder. Nach drei Jahren findet nach EKD-Richtlinien auf solchen Stellen auch eine Visitation statt. Dazu werden seit kurzem auch die entsendenden Landeskirchen eingeladen. Es wurde bei dem Besuch in Riga deutlich, wie wichtig die Arbeit der Evangelischen Kirche dort ist, und wie zahlreiche Gemeindeglieder die Gruppen und Kreise sowie die Gottesdienste besuchen. Auffällig war auch, wie stark der Konflikt mit Russland in dieser Region wahrgenommen wird. Die „Lettische Lutherische Kirche“ ist in den letzten Monaten in die kirchlichen Schlagzeilen geraten, weil dort die Frauenordination jetzt per Verfassung rückgängig gemacht werden soll. Dagegen ordiniert die „Lettische Kirche im Ausland“ seit vielen Jahren Frauen und hat derzeit auch eine Bischöfin im amerikanischen Milwaukee.

Nach dem Ausscheiden von Kirchenrat Ivo Huber aus seinem Amt als Referatsleiter für Ökumene und interreligiösen Dialog in der bayrischen Landeskirche und von Thomas Prieto Peral als Beauftragter für Ökumene und Weltverantwortung wurden Anfang März die beiden Nachfolger Maria Stettner und Hans-Martin Gloël in ihre neuen Ämter eingeführt. Die Württembergische Landeskirche hat im Ökumene-Bereich traditionell gute Beziehungen zur bayrischen Nachbarkirche.

Seit 1. März ist die Württembergische Pfarrerin Dr. Miriam Haar beim Lutherischen Weltbund in Genf tätig. Sie arbeitet dort im interreligiösen Dialog mit, ist verantwortlich für die Andachten und Gottesdienste und arbeitet bei der Vorbereitung der nächsten Vollversammlung des LWB 2017 in Namibia mit.

Seit kurzem gibt es das Herrnhuter Losungsbüchlein auch auf syrisch-aramäisch, der Sprache Jesu. Gebraucht wird es in Syrien, im Irak und in Jordanien, aber auch in Deutschland gibt es Interessenten, etwa unter den Flüchtlingen, die ihren Weg nach Deutschland gefunden haben. Übersetzt wurde das Lösungsbüchlein ins Aramäische im Nordirak, die Württembergische Landeskirche konnte das Projekt finanziell unterstützen. Es ist bei der Herrnhuter Brüdergemeine in Herrnhut erhältlich. (fremdsprachen@losungen.de)

Bei ihrer Sommertagung in Heilbronn vom 7. bis 9. Juli wird es am Freitag, dem 8. Juli, einen Schwerpunkttag der Synode geben, der sich mit dem Thema Gerechtigkeit und Frieden global auseinandersetzt. Eingeladen sind zahlreiche prominente Gäste, die den weltweiten Horizont dieses Themas deutlich machen sollen. So etwa die Präsidentin des Weltrats der Kirchen, die Kenianerin Agnes Abuom, oder der Bischof der kleinen evangelischen Kirche im Libanon, Habib Badr, oder der auf Religionsfreiheit spezialisierte Theologe Thomas Schirrmacher. Die Synoden-Tagung ist öffentlich.

Die Partnerschaftskonsultation vom 22. bis 28. September dieses Jahres nimmt immer konkretere Formen an. Alle ausländischen Gäste haben zugesagt und derzeit wird noch an der Feinplanung geschliffen. Auch bei dieser Konsultation gibt es einige Veranstaltungen, die öffentlich sind und gerne besucht werden können. Näheres (bzw. Bestellung) bei Marie-Louise.July@ELK-WUE.DE

Seit März gibt es eine 20 minütige Dokumentation der Arbeit mit unseren Gemeinden anderer Sprache und Herkunft („In Württemberg daheim“). In der Dokumentation wird anhand von drei ausgewählten Gemeinden erklärt, wie diese ihre Integration hier leben und wie das gemeinsame Leben mit den landeskirchlichen Gemeinden organisiert ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=7e7ldAkYjYw>

Erhältlich ist auch seit wenigen Wochen eine kurze zweisprachige Broschüre („Willkommen in der Evangelischen Kirche“) unserer Landeskirche auf Deutsch und Arabisch. (zu bestellen bei Versand@ELK-WUE.DE).



Einen Container für eine geflohene christliche Familie konnte die Evangelische Landeskirche jetzt im Irak in Betrieb nehmen. Immer wieder wenden sich Menschen an die Landeskirche, um für verfolgte und bedrängte Menschen zu spenden oder um denen, die vor Ort bleiben, das Leben erträglicher zu machen. Manche nutzen auch ihre Geburtstagsfeier, um für die zu spenden, die Hilfe dringend nötig haben. Mit solchen Geldern konnte nun ein Container gekauft werden, der durch die landeskirchliche Partnerorganisation CAPNI im Nordirak vor Ort in der Nähe der Stadt Dohuk aufgestellt und Heimat für fünf Personen bieten wird. In Dohuk, das mit 1,2 Millionen Einwohner noch zusätzlich 700.0000 Flüchtlinge aufgenommen hat, wird der Wohnraum zunehmend knapp, sodass solche Wohncontainer eine erste Alternative darstellen.

Die betroffene Familie mit drei Kindern musste im Sommer 2014 aus Bashiqa fliehen und war dann zusammen mit einer anderen Familie in einem verlassenem und verfallenen Haus äußerst notdürftig untergebracht ohne Privatsphäre und auf engstem Raum. Nun kann die Familie in den Container umziehen und hat dort ein Wohnzimmer, eine kleine Küche und ein Schlafzimmer. Ein solcher Container kostet inklusive Aufstellung rund 6300 Euro und hilft die größte Not zu lindern. Oft



werden kleine Einheiten mit zehn bis 20 solcher Container gebildet, sodass auch eine Art Gemeinschaftsleben entstehen und Infrastruktur bereitgestellt werden kann.

Neues aus dem Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) und dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED)

Rückblick auf den Einführungsgottesdienst Frau Dr. Baraniec, Ökumenische Mitarbeiterin

Frau Dr. Iwona Baraniec ist mit einem feierlichen Gottesdienst in der Mauritiuskirche in Reutlingen-Betzingen am 24. Januar 2016 als Ökumenische Mitarbeiterin in den Dienst für Mission Ökumene und Entwicklung eingeführt worden. Am Gottesdienst hat neben dem Team, zu dem sie gehört, Pfarrerin Dr. Gotzen-Dold mitgewirkt. Die Einführung hat Kirchenrat Klaus Rieth vorgenommen. Herzlich begrüßt wurde sie vom Geschäftsführer des Gustav-Adolf-Werks

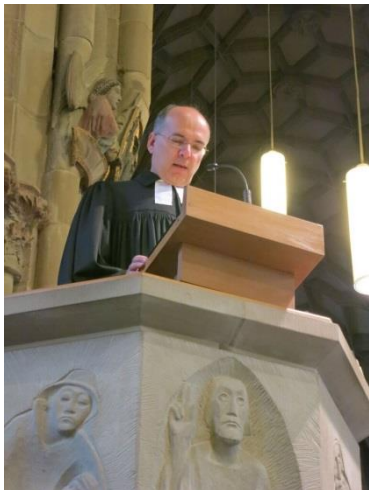


Württemberg Ulrich Hirsch. Die Frauenarbeit des GAW hieß die neue Mitarbeiterin herzlich willkommen. Etliche Gäste aus Landeskirche und aus der Ökumene feierten mit. Mittlerweile hat die polnische Lutherische Kirche von Frau Dr. Baraniec

Anfang April beschlossen, die Frauenordination nicht einzuführen.

Rückblick auf den Verabschiedungsgottesdienst von Pfarrer Salooja, Prälaturpfarrer

Mit einem Gottesdienst in der Kilianskirche in Heilbronn am 6. März 2016 wurde Pfarrer Ravinder Salooja verabschiedet. Er war sechs Jahre lang Prälaturpfarrer für die Prälatur Heilbronn im Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung. Hier einige Impressionen aus dem Gottesdienst und dem anschließenden Empfang.



Vorstellung von Pfarrer Hildebrandt-Ayasse

Mein Name ist Christoph Hildebrandt-Ayasse. Seit dem 1. April bin ich der neue Prälaturbeauftragte für den DiMOE in der Prälatur Heilbronn mit dem Schwerpunkt Asien/Naher Osten. Studiert habe ich in Marburg, Heidelberg, Jerusalem und Berlin. Im „Studium in Israel“ an der Hebräischen Universität in Jerusalem wurde mein Interesse nicht nur für den christlich-jüdischen Dialog, sondern in der Begegnung mit Muslimen

und Christen im „Heiligen Land“ für den interreligiösen Dialog insgesamt geweckt. Nach meiner ersten Pfarrstelle in Hechingen lebten meine Frau, Cornelia Ayasse, und unsere drei Kinder für sechs Jahre in Hong Kong. Meine Frau und ich hatten dort die Pfarrstelle der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Hong Kong inne, zu der auch die Betreuung der kleinen Gemeinde in Taiwan gehörte. EKD-Seminare in den Ländern der Region brachten mich in Kontakt mit asiatischen Religionen. Zuletzt war ich für fast elf Jahre Pfarrer an der Leonhardskirche in Stuttgart. Ich freue mich auf viele Begegnungen und Gespräche in der Prälatur Heilbronn.

Angebot: Vorträge über die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien

Es besteht das Angebot einen kompetenten Referenten einzuladen, der über die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien oder zur Situation der Christen in der Türkei, in Syrien und im Irak berichtet. Viele Syrisch-Orthodoxe Christen leben unter uns und es wäre wichtig, dass man sich auf Gemeindeebene besser kennenlernt, dazu könnte auch ein Referent beitragen, der dies aus eigener Erfahrung kennt. Diakon Dr. Josef Önder wäre bereit Vorträge zu halten. Bitte laden Sie ihn ein.

Kontaktdaten:

Diakon Dr. Josef Önder

Vertreter der Syrisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien

in Baden-Württemberg in der Ökumene und bei der staatlichen Administration

In der Ebene 3/1

73035 Göppingen

Fax: 07161 / 808 74 54

E-Mail: josef.oender@yahoo.de

Brot für die Welt-Mobil *unterwegs zu einer Welt*

Das Brot für die Welt-Mobil macht sich im Rahmen der Reformationsdekade 2016 unter dem Motto „Reformation und die Eine Welt“ auf den Weg durch Württemberg. Als Informations- und

Aktionsmobil ist es „unterwegs zu einer Welt“. Es bringt interaktive Ausstellungen, Projekte, Materialien und Aktionen mit. Das Brot für die Welt-Mobil begleitet vielseitige Veranstaltungen:

Zielgruppen

- Kinder – Kinderkirche, Kindergarten, Kindertageseinrichtungen, Jungschar, Gottesdienste für Kinder...
- Jugendliche – Konfirmandenarbeit, Jugendkreise, Hauskreise, Sportgruppen...
- Familien - Familiengottesdienste, -feste, -ausflüge...
- Frauen und Männerarbeit
- Senioren/-innen – Seniorencafé/kreis, Pflegeheim, Diakoniestation...
- Gemeindearbeit allgemein – Gottesdienste, Gemeindefeste, Themenabende, Freizeiten...
- Diakonische Dienste und Einrichtungen – Gottesdienste, Mitarbeiterfeste, Tag der offenen Tür, Beschaffung/Bewirtschaftung

Themenauswahl



Ernährung und Konsum, Handy und Kleidung, Ressourcen – das sind nur einige Beispiele der großen Themenvielfalt für unterschiedliche Zielgruppen. Je nach Interessen lassen sich mehrere Themen zu Schwerpunkten kombinieren, etwa „weltweite Gerechtigkeit“ oder „Fluchtursachen“.

Die Landesstelle Brot für die Welt Württemberg begleitet und unterstützt

Gemeinsame Vorbereitung und Planung aller Veranstaltungen, sowie die Begleitung der

regionalen Aktionen durch eine Fachkraft werden von der Landesstelle übernommen.

Kontakt

Diakonisches Werk Württemberg
Landesstelle Brot für die Welt
Heilbronner Str. 180,
70191 Stuttgart
Telefon 0711 1656-414
Fax 0711 165649-414
E-Mail: brotmobil@diakonie-wue.de

Hinweise auf Tagungen zu aktuellen Themen

Juristisches Vergessen? Der NS-Mord an Sinti und Roma
Die juristische Behandlung der NS-Morde an Sinti und Roma und deren Wirkungen
Vom 3. bis 4. Mai 2016 in der Evangelischen Akademie Bad Boll
Weitere Informationen unter:
<http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/521716.html>

Flüchtlinge und ihr religiöses Gepäck
Fachtag für ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende der Flüchtlingshilfe
Samstag 7. Mai 2016, von 9:30 bis 14:30 Uhr, im Hospitalhof
Weitere Informationen unter:
<http://hospitalhof.de/programm/070516-fluechtlinge-und-ihr-religioeses-gepaeck/>

Junge Muslime zwischen Extremismus und Dialog - Herausforderung Dschihadismus
Vom 9. bis 10. Mai 2016 in der Evangelische Akademie Bad Boll
Weitere Informationen unter:
<http://www.ev-akademie-boll.de/tagung/330316.html>

Pro Ökumene, DiMOE und EMS laden ein:

Donnerstag, 12. Mai, im Hospitalhof Stuttgart, Raum Helfenstein (Erdgeschoss), 19.00 bis 21.00 Uhr
(ab 18.30 Uhr Ankunft mit Imbiss):
Thema: "Klimawandel - eine Frage der Gerechtigkeit. Ökumenische Anstöße aus der Enzyklika
'Laudato si'"
Referent: Klaus Heidel, Werkstatt Ökonomie Heidelberg

Zentrum für Entwicklungsbezogene Bildung (ZEB)

Olympiade – Sport – Entwicklungspolitische Fragestellungen

www.brasilien-menschen-im-fokus.de

Das GAW, DIMOE/ZEB und verschiedene weitere Organisationen informieren über die aktuellen Entwicklungen in Brasilien, über unsere Partnerorganisationen und die im August und September 2016 stattfindende Olympiade und die Paralympics.

Wie zur WM 2014 werden Bildungsmaterialien und Unterrichtsentwürfe, Projektvorstellungen und Aktionsvorschläge vorgestellt und zum Download bereitgehalten.

www.handy-aktion.de

2015 wurden im Rahmen der Handy-Aktion 6000 Handys gesammelt und über 200 Bildungsveranstaltungen in den verschiedensten Formaten durchgeführt. 20 Multiplikator/innen wurden ausgebildet. Materialien für den KU und die Jugendarbeit wurden erstellt und können unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.handy-aktion.de/service/materialien/unterrichtsmaterialien-jugendarbeit-und-konfirmanden

Die Handy-Aktion beteiligte sich an einer europaweiten Petition an Minister Gabriel im Rahmen der Debatte um die neue Rohstoff-Politik der EU.

Seit 1.1.2016 ist die Handy-Aktion Exklusivpartner der Telekom im Rahmen des Handy-Sammel-Centers. Die Sammelerlöse der Aktion kommen nun in voller Höhe den Projekten in Afrika zugute. Im Rahmen des Landesposaunentags des EJW in Ulm werden Handys gesammelt und eine öffentlichkeitswirksame Aktion vor dem Münster durchgeführt. Eine Zusammenarbeit mit der neuen Regierung in Baden Württemberg im Bereich Ressourcenschonung und Ressourcengerechtigkeit ist angestrebt.

Ökumenische Koordination „Die Kirchen und die EZ in Baden-Württemberg“

2015 befasste sich der Strategietag der entwicklungspolitischen und ökumenischen Abteilungen der Kirchen, sowie der Friedens- und Umweltpfarrämter in Baden-Württemberg mit dem Thema „Rüstungskonversion und Friedensethik“.

2016 war in Freiburg „Klimagerechtigkeit – nächste Schritte nach Paris“ das Thema.

Neue Arbeitsgruppen zu Frieden und Bewahrung der Schöpfung sind eingerichtet und arbeiten.

Herzliche Einladung zu folgenden Veranstaltungen:

Informationen und Anmeldung über zeb@elk-wue.de

„gut gemeint und gut gemacht“

Partnerschaftsreisen als Höhepunkte und Herausforderung für die Partnerschaftsarbeit

17. - 18. Juni 2016 in der Evangelischen Akademie Bad Boll

Die persönlichen Begegnungen sind Höhepunkte der Partnerschaftsarbeit. Vor welche Herausforderungen stellen sie die Partner in Nord und Süd? Wie können Begegnungen auf Augenhöhe entstehen? Welche Schwierigkeiten und Hindernisse müssen in der Vorbereitung und der Durchführung bedacht werden? Welche finanziellen Fördermöglichkeiten stehen zur Verfügung?

Landesweite Brüssel-Exkursion vom 27. - 30.6.2016

Fachdienste und Interessierte laden wir nach Brüssel zu Gesprächen im Parlament, der Europäischen Kommission und dem Europarat ein. Ein intensiver Austausch mit kirchlichen und nichtkirchlichen Nichtregierungsorganisationen wird stattfinden. Themenbereiche: Umsetzung der Agenda 20130 und der in Paris beschlossenen Klimaziele in der Wirtschafts – und Handelspolitik der EU; Friedenspolitik der EU; Rohstoff-Politik.

Religion und Entwicklung

Religiöse Faktoren haben in der entwicklungspolitischen Debatte lange Zeit ein Mauerblümchendasein geführt. Nicht nur im Zug der Auseinandersetzung mit dem Islamismus hat das Thema Religion und Entwicklung an Bedeutung gewonnen. Beim ZEB- Ziele-Fachtag am 29.10.2016 wird die Rolle von Religionen bei der Neuausrichtung der entwicklungspolitischen und ökumenischen Zusammenarbeit beleuchtet.

Das Thema der vom 18. – 19. Juli 2016 stattfindenden Jahrestagung des Landesarbeitskreises „Bildung und Eine Welt“ ist „**Flucht und Migration**“. Im Vorschul- und Elementarbereich geht es um „**Vorurteilssensible Kita und Grundschule**“.

Aus dem Fachbereich Ökumene

Katholikentag in Leipzig



2016 feiert der Deutsche Katholikentag sein 100-jähriges Jubiläum: Unter dem Motto „Seht, da ist der Mensch“ werden **vom 25.-29. Mai** auch viele ökumenische Veranstaltungen durchgeführt. Im Programm finden sich unter anderem Themen wie „Das Papstamt. Fels in der Brandung oder Stein des Anstoßes?“, „Ökumene Paarweise. Konfessionsverbindende Paare: Quelle christlicher Einheit“ und „Luther für morgen. Was können wir vom Reformator lernen?“

Programm unter: www.katholikentag.de/

Liebfrauenberg-Tagung 2016

Die Fortbildungstagung der württembergischen Bezirksbeauftragten für Ökumene und Mission sowie Ökumene-Kontaktleute findet vom **24.-26. Oktober** traditionell auf dem Château du Liebfrauenberg im Elsass statt. Das Tagungsthema lautet „**Umgang mit dem Fremden**“.

Referenten sind unter anderem Prof. em. Dr. Theo Sundermeier, der muslimische Islamwissenschaftler Dr. Abdel-Hakim Ourghi und Charlotte Eisenberg, die zu Umgang mit Gemeinden anderer Sprache und Herkunft forscht. Eingeladen sind zudem Pfarrerinnen und Pfarrer aus Mitteldeutschland, der Slowakei, Österreich und Frankreich sowie Betroffene aus dem Bereich der Flüchtlingsarbeit.

**Der Tagungsflyer mit Anmeldebogen wird im Mai verschickt.
„...da ist Freiheit“ – 500 Jahre Reformation**

Das gemeinsame Ideenheft von Württemberg und Baden zur Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum ist als Download verfügbar. Es enthält sowohl Grundsatztexte und Vorschläge für ein gemeinsames Vorgehen in den Landeskirchen von Baden und Württemberg als auch eine Vielzahl konkreter Ideen für Gottesdienste und Veranstaltungen, die in den Kirchenbezirken und Gemeinden durchgeführt werden können.

Auf der Internetplattform www.ideen2017.de finden sich die PDF-Version des Ideenheftes und die dazu veröffentlichten Gestaltungshilfen.



Ö 17 - Ökumenisch ins Reformationsjahr



Eine neue Plattform für Ideen rund um das Reformationsjubiläum bietet die Internetseite www.oe-17.de/. Dort findet sich neben praktischen Tipps und Veranstaltungshinweisen auch eine Dankeschön-Börse, in der Interessierte die Möglichkeit haben, ihre Wertschätzung gegenüber einer anderen Kirche oder Konfession auszudrücken.

Ökumenischer Tag der Schöpfung 2016

Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) führt ihren ökumenischen Tag der Schöpfung in diesem Jahr unter dem Motto „Die ganze Schöpfung – Lobpreis Gottes“ durch. Das Motto greift den Hymnus „Lob für Gott“ der Mystikerin Hildegard von Bingen auf.

Die bundesweite Feier findet am 2. September in Bingen statt. In Gemeinden kann der Schöpfungstag auch an einem anderen Tag **innerhalb des Zeitraums vom 1. September bis 4. Oktober** gefeiert werden. Gemeinden sind eingeladen, das Gottesdienstformular der ACK zu nutzen oder anhand der Materialien einen eigenen Gottesdienst zu gestalten

Gottesdienstheft und Materialien unter www.schoepfungstag.info



Konsultation mit der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien (EKR) in Stuttgart

Am Donnerstag, 25. Februar 2016, fand eine gemeinsame Konsultation von Vertretern der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien (EKR) mit Vertreterinnen und Vertreter der EKD in Stuttgart im Oberkirchenrat statt. Sowohl Bischof Reinhart Guib der EKR wie auch Landesbischof Frank Otfried July, nahmen daran teil. Über folgende Themen wurde informiert und diskutiert: die Flüchtlingsproblematik in Rumänien, der Erhalt des Siebenbürgischen Kulturerbes (angesichts der Kirchturmeinstürze in Radeln und Rothbach im Februar 2016), das theologische Förder- und Austauschprogramm, der generelle Bedarf an Theologen, das Programm der EKR für das Reformationsjubiläum (wie z.B. der evangelische Kirchentag in Kronstadt vom 29.9.2017 – 1.10.2017), sowie die generelle Situation dieser Kirche. Die nächste Konsultation wird voraussichtlich in 2018 stattfinden.

Ein besonderer Schwerpunkt der Konsultation lag diesmal auf dem Bericht über die Entwicklung der sogenannten „Doppelmitgliedschaft“, welche zentral für die in Deutschland lebenden Siebenbürger Sachsen ist. Bei der Doppelmitgliedschaft handelt es sich von Seiten der EKR um eine „Kirchenmitgliedschaft im Sonderstatus“, auch „Zweitmitgliedschaft“ genannt, die es ausgewanderten Siebenbürger Sachsen ermöglicht, zusätzlich zu ihrer Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der EKD, Gemeindeglied bei ihrer ehemaligen Kirchengemeinde in Siebenbürgen zu werden.

Auf zwei Themen dieser Konsultation soll noch besonders hingewiesen werden. Zum einen auf die Möglichkeit, ein sogenanntes Ökumenese semester am Institut für Ökumenische Forschung an der Universität Hermannstadt (in Kooperation mit der dortigen orthodoxen theologischen Fakultät) zu absolvieren. Dies würde sich zeitlich auch für ein Kontaktsemester für Pfarrerinnen und Pfarrer der württembergischen Landeskirche eignen. Hermannstadt ist der einzige Ort, wo man in einem orthodoxen Land auf Deutsch die Orthodoxie und die evangelische Diasporaarbeit kennenlernen kann. Nähere Informationen sind unter www.ecum.ro zu finden. Zum anderen, hat die EKR weiterhin dringenden Bedarf an Urlaubsseelsorgerinnen und –seelsorgern, die für zwei bis drei Wochen, oder auch länger, eine Gemeindevertretung in Siebenbürgen übernehmen wollen. Bei Interesse informieren Sie sich bitte weiter unter folgenden Adressen:

<http://www.evang.ro/gemeinden/>,

<http://www.evang.ro/kirchenbezirke/>

Aus dem Fachbereich Gemeinden anderer Sprache und Herkunft (GaSH)



Am 27. Januar endete der „Mission Süd Nord“ Kurs. Dabei handelt es sich um ein theologisches Qualifizierungsprogramm für leitende Personen in internationalen Gemeinden (Gemeinden unterschiedlicher Sprache und Herkunft), und eine Zusammenarbeit der Evangelischen Landeskirchen Bayern, Württemberg, Baden und der Pfalz.

Oberkirchenrat Prof. Dr. Ulrich Heckel hielt die Predigt beim Abschlussgottesdienst und übergab den Teilnehmenden die Abschluss-Zertifikate zusammen mit Frau Dr. Claudia

Jahnel aus Mission EineWelt.

Aus dem Bereich der Württembergischen Landeskirche haben fünf Personen teilgenommen, im Oktober 2016 startet schon der neue Kurs.

Am 11. März lud die Landesynode Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden anderer Sprache und Herkunft und Mitglieder der WAW zu einem Begegnungsabend ein. Mitglieder aus 15 Gemeinden nahmen daran teil und zeigten sich erfreut, dass die Landessynode die Gemeinden so wahrnimmt und wertschätzt. Viele Synodale nahmen gerne die Gelegenheit wahr, mit den Vertretern der Gemeinden ins Gespräch zu kommen.

Hier finden Sie einen Videobericht zum Abend. https://www.youtube.com/watch?v=E_vlfi7QfyM

Ebenfalls im März fand die 14. Sitzung des Internationalen Konvents christlicher Gemeinden in Württemberg statt. Dabei konnte trotz umfangreicher Tagesordnung der Film „In Württemberg daheim“ angeschaut werden, der vielfach gelobt wurde.



Am 20. März besuchten Prälaturpfarrerinnen Senta Zürn (Reutlingen) und Gabriella Costabel das alljährliche Stuttgarter Panorthodoxe Vesper, das in diesem Jahr in der rumänischen Kirche stattfand. Nach dem Gottesdienst drehten sich die Gespräche an der reich gedeckten Tafel hauptsächlich um das bevorstehende heilige und große Konzil, das im Juni auf Kreta stattfinden wird, und die daran geknüpften Erwartungen.

Im März fand auch die Arbeitssitzung der Konferenz für die Arbeit mit GaSH der EKD statt. In der Sitzung kündigten die Vertreter der badischen und pfälzischen Landeskirchen die Herausgabe eines Glaubenskurses für Flüchtlinge in Deutsch, Arabisch und Farsi an. Die Schrift soll bis Sommer fertig sein, und wird sicher auch im Bereich unserer Landeskirche Verbreitung finden.

Das Thema GaSH wurde auch in einem Workshop mit dem Titel „Mehr konfessionelle und religiöse Vielfalt durch Flüchtlinge. Herausforderungen – Begegnungen – Zusammenarbeit“ beim KGR Tag 2016 „Typisch Evangelisch“ am 23. April 2016 in Fellbach behandelt. Hier finden Sie einen Bericht dazu: www.elk-wue.de/leben/kirchengemeinderatstag-2016/, unter dem Titel „Freundlich und mit Salz gewürzt“

Aus dem Fachbereich Mission

WAW

Die Mitgliederversammlung der WAW (Württembergische Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Weltmission) hat dieses Jahr am 14. März in St. Johann-Lonsingen bei der DIPM stattgefunden. Mehr als 60 Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedswerken und Gastorganisationen waren anwesend. Vormittags waren inhaltliche Themen auf der Tagesordnung. Burghard Heupel von der DIPM sprach von den Herausforderungen, denen sich ein Missionswerk zu stellen hat, wenn es sowohl national als auch international tätig ist.

Nachmittags fand die Mitgliederversammlung statt. Cornelia Wolf vom Evangelischen Oberkirchenrat (Referat 1.2.3 „Kirchliche Entwicklungsarbeit“) stellte Forderungsmöglichkeiten von Entwicklungshilfeprojekten vor.

Die Synodale Dr. Carola Hofmann-Richter berichtete von der Landessynode und stellte Anträge vor, die den Arbeitsbereich der WAW direkt betreffen. Die Werke der WAW werden gebeten, Materialien bereitzustellen, die in der Arbeit mit Flüchtlingen verwendet werden können. Außerdem soll die Broschüre „Mission.Respekt“ in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Landeskirche weiter verbreitet werden.

Die Anfang des Jahres vom Kollegium verabschiedete Ordnung der WAW wurde den Mitgliedern bekannt gemacht und als Tischvorlage allen Mitgliedern weitergegeben. Mit dieser neuen Ordnung werden alle früheren „Richtlinien der Württembergischen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Weltmission“ vom 1. September 1973 und alle geänderten Fassungen außer Kraft gesetzt.

Viele Werke sind derzeit im Bereich Flüchtlings- und Migrantenarbeit unterwegs. Die Notwendigkeit, eine Internet-Plattform einzurichten, die eine bessere Koordination möglich macht, wird genannt.

Vier Missionswerke wurden an diesem Nachmittag in die WAW aufgenommen:

1. Die Hilfsaktion Märtyrerkirche e.V. (HMK Deutschland) mit Sitz in Uhdingen, vertreten durch E. Ahlfeld und M. Menne. Die HMK arbeitet unter verfolgten und bedrängten Christen.
2. Das Institut für Religionsfreiheit und Menschenrechte (IIRF) mit Sitz in Bonn, Kapstadt und Colombo, vertreten durch Pfr. Prof. Dr. Christoph Sauer. Das IIRF setzt sich weltweit für Religionsfreiheit ein.
3. Die Stiftung Marburger Mission (MM) mit Sitz in Marburg, vertreten durch W. Winkler. Die MM ist ein breit aufgestelltes internationales Missionswerk, mit dem viele Württembergische Mitarbeitende unterwegs sind.
4. DIGUNA (Die Gute Nachricht für Afrika) mit Sitz in Haiger, vertreten durch J. Hummel. DIGUNA hat sich auf die technische Unterstützung von Missionswerken und Kirchen spezialisiert und führt soziale und evangelistische Projekte durch.

Alle vier Werke sind mit der Evangelischen Landeskirche in Württemberg seit vielen Jahren verbunden.

Folgende Veranstaltungen führt die WAW – teilweise auch zusammen mit anderen Partnern in diesem Jahr durch:

11.-12. Juni 2016:



Landesmissionsfest in Nagold. Programmdetails unter: Landesmissionsfest.de

24. Juni 2016:

WAW-Studientag: Religionsfreiheit, Meinungsfreiheit und Christlicher Glauben mit IHL, in Bad Liebenzell, 10 – 22 Uhr. Infos unter ihl.eu

25. Juli 2016: WAW-Arbeitskreis: 2-sprachige Bibelübersetzungen, auf dem OKR in Stuttgart, 12 – 15 Uhr

10. Oktober 2016: WAW-Studientag: „Bunte Gemeinde“ mit Dr. Oliver Pilnei aus Elstal/Berlin, auf dem OKR in Stuttgart, 9.30 – 15 Uhr

05. Dezember 2016: WAW-Arbeitskreis: 2-sprachige Bibelübersetzungen, auf dem OKR in Stuttgart, 12 – 15 Uhr

13. März 2017: WAW-Mitgliederversammlung in Tübingen zu Gast beim Difäm, 9.30-16.30 Uhr (Anwesenheitspflicht)

2-sprachige Bibelteile

Auf Wunsch vieler Gemeinden hat sich seit Anfang des Jahres ein Arbeitskreis gebildet, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, zweisprachige Bibelteile herauszubringen. Viele Flüchtlinge haben Interesse die Bibel oder Bibelteile in ihrer eigenen Sprache zu erhalten und dabei noch die deutsche Sprache besser kennen zu lernen. Darüber hinaus wollen Gemeindegruppen mit den Migranten zusammen in der Bibel lesen. In den nächsten Monaten wird zusammen mit der Deutschen Bibelgesellschaften daran gearbeitet, Bibelteile in Deutsch- Arabisch, Deutsch- Farsi und Deutsch-Dari herauszubringen. Angedacht sind auch zweisprachige Taufkurse, die es den Gemeinden erleichtern sollen, für Taufbewerber mit anderssprachiger Herkunft Taufseminare durchzuführen.

Europaweite Plattform für die Flüchtlingsarbeit

Derzeit wird eine Plattform erstellt, in der sich die Organisationen eintragen können, die in der Flüchtlingshilfe oder Migrantenarbeit engagiert sind. Ebenfalls können sich Gemeinden auf der Plattform eintragen, die in diesen Bereichen tätig sind. Wir bitten sich unter driegger@aem.de auf der Plattform zu registrieren. Vor den Sommerferien soll die Plattform dann im Web freigeschaltet werden. Diese Plattform soll der europaweiten Koordination im Bereich der Migranten- und Flüchtlingsarbeit dienen und allen christlichen Organisationen, Werken und Gemeinden zu Verfügung stehen.

Tag der Weltweiten Kirche und Mission (Pfingstmontag 2017)

Anlässlich des Reformationsjubiläums wird nächstes Jahr das Landesmissionsfest und der Tag der Weltweiten Kirche gemeinsam in Stuttgart gefeiert. Am Pfingstmontag wird es zunächst einen Festgottesdienst in der Stiftskirche geben. Von dort aus führt ein Pilgerweg in den Hospitalhof. Dort wird es ein buntes Mittags- und Nachmittagsprogramm geben. Für das geplante Performance-Projekt suchen wir jetzt schon Mitwirkende. Bitte laden Sie dazu ein:



Zeig Dich!
Freiheit.pdf

Ihre Ansprechpartner

Kirchenrat Klaus Rieth: Referatsleiter, klaus.rieth@elk-wue.de

Kirchenrätin Andrea Aippersbach: Fachreferentin für Ökumene, andrea.aippersbach@elk-wue.de

Pfarrerin Dr. Alexandra Wörn: Fachreferentin für Ökumene, alexandra.woern@elk-wue.de

Pfarrerin Gabriella Costabel: Fachreferentin für Gemeinden anderer Sprache und Herkunft, gabriella.costabel@elk-wue.de

Cornelia Wolf: Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst und DiMOE, cornelia.wolf@elk-wue.de

Kirchenrat Dr. Andreas Kümmerle: Fachreferent für Mission, andreas.kuemmerle@elk-wue.de

Sekretariat

Gisela Riegraf: gisela.riegraf@elk-wue.de

Patricia Dilchert: patricia.dilchert@elk-wue.de

Gabriele Keltsch: gabriele.keltsch@elk-wue.de